

# JUGENDSOZIALARBEIT UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

## Handlungsorientierung im Überblick

Die Angebote der Jugendsozialarbeit werden an die Vorgaben des Corona-Stufenplans für die jeweilige Schule bedarfsgerecht angepasst und entsprechend umgesetzt.

Im Fall von (Teil-)Schulschließungen gehen die sozialpädagogischen Fachkräfte weiterhin ihrer Arbeit im Projekt nach, möglichst auch vor Ort. Der Einsatz erfolgt in enger, regelmäßiger Abstimmung zwischen Fachkraft, Träger der freien Jugendhilfe und Schulleitung.

### DIE WICHTIGSTEN AUFGABEN



#### Kontakte sicherstellen

- ▶ Aktualisierung der Kontaktdaten von Schüler/-innen sowie Eltern
- ▶ Gewährleistung der eigenen Erreichbarkeit (Aushang in der Schule und Veröffentlichung auf der Schul-Webseite) für Schüler/-innen, Eltern, Lehrkräfte und Netzwerkpartner/-innen (insbes. Jugendamt)
- ▶ Regelmäßige telefonische Kontaktaufnahme zu Schüler/-innen und Eltern, insbesondere bei Familien in schwierigen Lebenssituationen (Stichwort: Kindeswohlgefährdung/Kinderschutz)
- ▶ Intensive Kontaktaufnahme bei schwer erreichbaren Schüler/-innen und Familien: Ausschöpfen aller Möglichkeiten (digital per E-Mail, über soziale Medien, persönlich durch Hausbesuche, Aufsuchen beliebter Treffpunkte, Postkarten/Briefe o. ä.)



#### Innerschulische Absprachen treffen

- ▶ Möglichst tägliche Absprachen mit Schulleitung und Kollegium; weiterhin Teilnahme an schulinternen Besprechungen (telefonisch, digital und/oder persönlich)
- ▶ Aktualisierung und Bereitstellung der Kontaktdaten aller schulischen Ansprechpersonen innerhalb des gesamten Kollegiums, um bedarfsorientierte Absprachen sicherzustellen
- ▶ Aufrechterhaltung der kollegialen Beratung (telefonisch, digital und/oder persönlich), regelmäßig oder nach Bedarf
- ▶ Regelmäßiger Austausch im gesamten Kollegium (welche Schüler/-innen werden nicht erreicht?) und Abstimmung zum weiteren Vorgehen



#### Angebote anpassen

- ▶ Anpassung bestehender und Entwicklung neuer Angebote: Einbindung digitaler Medien, mehrere Runden mit weniger Teilnehmenden bei Gruppenangeboten, Verlegung ins Freie o. ä.
- ▶ Regelmäßiger Austausch mit Schulleitung über Möglichkeiten der Umsetzung
- ▶ Intensivierung der Einzelfallarbeit mit Schüler/-innen in schwierigen Lebenssituationen (digital, telefonisch und/oder persönlich, unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln)
- ▶ Fokussierung auf gezielte Einzel- oder Kleinstgruppen-Angebote (Mischung von Kohorten vermeiden!)



#### Netzwerk- und konzeptionelle Arbeit

- ▶ Nutzung freier Zeitkontingente für aktualisierte Bedarfsanalyse und Berichtswesen, Weiterentwicklung von Angeboten und Konzepten, Öffentlichkeitsarbeit für die verschiedenen Zielgruppen (Eltern, Schüler/-innen, externe Partner/-innen etc.), fachliche Recherchen, Weiterbildung, Intensivierung und Erweiterung der Kooperation mit externen Partnerinnen und Partnern etc.

## DIE WICHTIGSTEN THEMEN



### Elternarbeit

- ▶ Intensive Kontaktaufnahme und -pflege
- ▶ Bereitstellen relevanter Informationen (Schul-Webseite, Flyer etc.)
- ▶ Angepasstes Beratungsangebot



### Prävention von (virtueller) Schuldistanz

- ▶ Aktive Kontaktaufnahme über alle Kommunikationswege
- ▶ Regelmäßige Absprachen im Kollegium über Status der Erreichbarkeit der Schüler/-innen
- ▶ Angepasste Einzelfallberatung
- ▶ Ggf. Unterstützung bei Einrichtung digitaler Infrastruktur zu Hause



### Kinderschutz

- ▶ Aktive Kontaktaufnahme zu Familien in prekären, risikobehafteten Lebenssituationen
- ▶ Regelmäßiger Austausch im Kollegium und mit regionalen sozialen Diensten (RSD)



### Psychische Probleme

- ▶ Bereitstellen relevanter Infos (z. B. Notfallnummern)
- ▶ Angepasste Einzelfallberatung
- ▶ Ggf. Weitervermittlung an externe Hilfeinstitutionen



### Medienkompetenz

- ▶ Kontaktaufnahme/Angebote über digitale Plattformen
- ▶ Beratung zu Medienkonsum und Mediennutzung
- ▶ Ggf. eigene Weiterbildung zum Thema